



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Für den 2. November oder aller seelen Tag Daß Ampt von den
Abgestorbenen lesen/ oder andere Gebett verrichten für die Seelen im
Fegfewr nach dem Exempel deß Göttlichen Alexander Luciaghi.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

mit einäder in ein einziges Herz eingeschlossen weren/denoch/alles so viel als nichts sein wird ein vergleichung meiner vnersättliche begirdē. Der Leib vnd die leibliche naturliche deß essens/trinckes/schlaffes/der cōuersatio vñ gemeinschaft mit andern/vñ dergleichen hindern auch Gottliebende Seelen/das sie mit solchen begirden nit angezündet sein/als wie ich vnnd wie eine Seel empfindet/welche vom Leib abgesondert vnaußhörlich nach ihrem Schöpffer seuffzet. Philagia, ich wünsche wol ein solcher Daniel zu seyn/als die jenige/davon ich rede:ich würde dadurch alle angezeigte nutzbarkeiten erlangen / vnd weil meine begirden sehr kalt vnd schläfferig sein/wurde ich zum wenigsten dz sonderbare Torment verhüten / mit welchem im Fegfeyr die gepenigt werden; welche gar selten vnd mit schlechte eiffer deß Himmels begehrt habē/welches Torment genent wird/vñ ist dz Fegfeyr deß Verläges. Dise straff hat außstehen müssen ein gewisser Priester/von welchem die S. Brigitta jemal eine geistliche hilff empfangen hatte. Er war ein sehr fromer vñ tugendsamer Mann gewesen/so ist er nichts desto weniger in disem Fegfeyr deß Verläges hart gepenigt worden/bis er durch das Gebett seines gewesenen Beichtkinds vnd Geistlichen Tochter/ist erledigt worden. *Lib. 8. revelat. S. Brigitta, c. 19.*

Die zwenete Übung.

Für den 2. November oder aller Seelen Tag.
Das Ampt von den abgestorbenen lesen/
oder andere Gebett verrichten für die Seelen
im Fegfeyr/nach dem Exempel
deß Göttlichen Alexandri
Luciaghi.

Philagia, ich zürne schier vber meine Feuder / das sie nit tauchlich ist dir dieer, schreckliche peim vñnd Tormenten recht fürzumahlen/welche die Seelen im Fegfeyr außstehen/in dem sie die straff ihrer begangenen Sünden bezahlen vnd abbüssen: vñnd solches vmb so vil desto mehr/ weil es vber, außniglich were/ dieselbe einmal recht zu fassen; damit wir zum mitleiden bewegt wurden gegen denen/ so dise grausame marter leiden/vñnd damit wir dieselbe trösteren/oder sie auß ihrem ellend erreteten mit vñferem Gebett vnd andern guten Wercken/welches die beste Mittel seyn ihnen zu helfen. Ich will mich dessen nit vnderfangen; weil ich mit ehren nit bestehen werde/ vñnd weil ich / wan ich alles gesagt/ dennoch bekennen müste/es seye so vil als nichts. Wan du nur wol verstehst vnd begreiffst was S. Augustinus/S. Gregorius/vñnd der Ehrwürdig Beda von den Feyerflammen dises wunderbarlichen Gefangnuß schriftlich hinderlassen / so wird es dir seyn mögen anstatt eines außführlichen discurs. Es ist ein solches Feyr/sagt der berühmte Africanische Prælat / das kein Torment auff diser welt zufinden / welches mit demselben möge verglichen werden: jah alles was dem Menschen zu leiden möglich ist / ist viel leidlicher als dieselbe schreckliche Stur. Der grosse Pabst vñ Kirchenlehrer spricht: Alles ist erträglich was vns in disem Leben zuleiden fürkommt/wie weh es immer thut / vñnd wie schwarz es vns zusein geduncket / aber die flammen der leidenden Kirchen seyn gang vnerräglich. Alle Marter/Folter/ vñnd Tormenten aller H. Martyrer/ welche dennoch sehr grausam gewesen / seyn lauter Zucker vñnd ein linder Thaw in vergleichung der erbärmlichen vñnd schrecklichen Schmerzen / in welchen die ellende

Seelen

Seelen im Fegfrew leben vñnd Leyden / wie vns der Klarsehende blind lehret. S. August. & S. Greg. in Psal. 37. & V. Bedapassim. vide purgatorium Catholicè Assertum P. Iudoci Andries.

Philagia, glaubestu disen fürtrefflichen Männern? wolan/sonim dir für/die nechst. folgende tag disen nothleydenden vñnd höchstdürfftigen Seelen alle mögliche hilff zu leisten/ deren eusserstes ellende dieselbe/ mit fürhaltung so grausamer Tormenten/ vns aufzulegen sich so fast beflissen: vñnd weil durch das Gebett/ durchs Almosen/ durchs fasten/vñnd alle andere gute werck ih. re peinen gelindert werden/so gewöhne dich dise wochen darzu/übe dich darin fleissig/ih. nen zum trost vñnd besten/ damit du dein ü. briges leben solches zu thun fortfahrest vñnd halte darfür du könnest deine lieb vñnd barm. hertzigkeit besser nicht anlegen / vñnd spüren lassen/ als wan du disen vnglaublich be. trübten vñnd hülflosen Seelen einigen bey. stand leistest.

Mache heut den anfang vom Gebett/ nach dem Exempel vnser irewen Mutter/der Christlichen Kirchen/welche ihne disen vor. mittag zueignet. Bette/ wann du so viel der weilhaff/ die tagzeiten von den Abgestorb. nen/ für alle Christglaubige Seelen: einmal im Jahr ist nicht zu viel. So viele Heiligen haben solches täglich gethan/ wie da gewe. sen S. Elisabeth Königin in Portugal der Gottseelige Alexander Lucicagus/ vñnd der eyfferige Pater Joannes de S. Guilielmo/ auß S. Augustini Orden/welche wie sie es zu lesen angefangen/also keinen tag in ih. rem ganzen leben es vnderlassen haben: Gott der Herr hat ab diser lieb/vñnd Gebett ein sonders wolgefallen/ wie auß folgender

geschichte klärlich abzunehmen. Schwester Dominica vom Creuz zu Douay hatte ein hergliche Andacht gegen den Abgestorbenen vñnd sie wünschte/ im fall sie im Fegfrew/ daß sie bald daraußer lediget wurden/vñnd des Göttlichen Anschawens im Himmel ehiff geniessen möchten. Weil aber ihre An. dacht sehr fürtrefflich war/ hat sie Gott wunderbarlich bestättigen wollen. Als ihr Vatter gestorben empfindt sie ein grosse be. gird das Ampt von den Abgestorbenen auß. wendig zu lehren/ damit sie es zu aller stund/bey tag vñnd nacht/ für die Seelen im Fegfrew betten möchte. Zu volg diser begird/ fängt sie an/ ob wol sie es nimmer gelehret/ dasselbe ohne Buch zu lesen; hat es auch von der zeit an/allweg außwendig gebetten/ auß sonderbarem privilegio vñnd gnade Gottes/ welche er ihr ertheilet hat/ weil sie sich deren so wol zu gebrauchen wissen.

Wann diese Tagzeiten zu lang sein/so betten dise fromme Seelen die sibem Buß. psalmen/ ein gewisse zahl *de profundis*/ so viel Vatter vnser oder gegrüß seystu Maria/ bißweilen für alle Christglaubige abgestor. bene/ bißweilen für einige gewisse vñnd son. derbare/ oder Eltern/oder Freund vñnd ver. wandten. Mir ist bekant ein Diener Gottes welcher alle tag bittet für die zwölfflegte/ welche ins Fegfrew kommen/ vñnd für die zwölff/ so am längsten drinnen seyn. Ich kenne auch einen/ der täglich/wan man zum Ave MARIA drey mal im tag leutet jedes. mal einen Englischen Gruß vñnd ein *de pro. profundis* für die abgestorbene hinzu setzt. Ih. rer viel erwehlen ihnen den montag/ am sel. bigen mit sonderbarem fleiß für diese arme Seelen zu betten. Die Christliche Kirch ei. gnet ihnen zu diesen tag/ vñnd hat denselben vnser

vnser L. Herr selbst der seligen Agatha vom Creutz anbefohlen in außtheilung der Andachten/welche sie alle tag in der wochen/üben solte. Alles jedoch also zuverstehen daß man dergleichen Gebett nicht ver-
gesse an den fürnemisten Festen des Jahrs/ insonderheit am Christ abent dan nach auß-
sag Dionysii Sarchustiani / kommt in selbiger nacht die Mutter Gottes ins Fegewort mit völligem gewalt vielle Seelen darauf zu ertösen/ weil sie in derselben den jenigen geböhren/welcher sie alle mit seinem blute kauft hat. Die nacht vor der vrsünd Christi/ vnd die Vigili der Himmelfahrt seiner L. Mutter seyn auch sehr bequem zu diser fürbitte: weil in jener/vnser L. Herr die Altväter auß der Vorhöll erledigt; vnd in dieser/die Gottesgebärerin hat zeigen wollen wie viel sie bey ihrem L. Sohn vermöge/ in dem sie an demselben ihrem Fest der armseeligen gefangnen mehr auß diesem Kercker errettet hat / als einwohner in der Stat Rom waren/wie solches einer Römischen Frauen offenbahrt worden. *Ex Pet. Dani-an Epist. ult. l. 3.*

Philagia, ist auß allem oberzehnten nichts das dir dienen möchte? soltestu wol so vnbarmherzig seyn/daß du dich zum wenig-
nigsten nichts vmb das jenig/welches am leichtesten ist/wöllest annehmen? Du siehest/ in was grosser noch dise Seelen seyn/ will geschwigen des nutzens so dir so woll als ihnen darauß kan entstehen. Sie belangend ist es vngezweifelt / daß sie in ihren peinen getröstet/oder darauß errettet werden. V. Margaretha von Cortona ware ihrer in ihrem Gebett eingedenck/ vnd sie kamen darnach ihr für erzeigte lieb danckzusagen. Was dich selbst antrifft / so ist es sicher

vnd gewiß / daß / sie dir danck werden wissen. Sie werden dir nicht weniger einen geneigten willen spüren lassen/als andern/welche sie der Göttlichen barmherzigkeit befehlen. Ein sehr ehrlicher Man/der ihrer in seinen Andachten nimmer vergaß/ als er einest in der Nacht heimgehen wolte / sahe er sich vmbgeben mit vier Sackeln/ zwogingen vor/ vnd zwofolgten ihm/ biß er an seine Hausthür kommen. Da hörte er ein Stimm/ so zu ihm sagte: Gehe hin im Frieden/ es sein Seelen der Abgestorbenen/welche dich begleitet haben. Wir haben dir disen dienst leisten wollen/von wegen des Gebetts/ das du so oft für vns Gott auffopferst / vnd mit welchem du vns sehr tröstest. Du hast vns zwar nicht gesehen/ sondern allein vnser Sackeln; wir haben dennoch in dem wir dir in solcher manieren fürgeleuchtet/ verhindert / daß einer auß deinen Feinden/welcher auß dich wartete/ dich nit vmbbracht habe. Du bettest täglich für vns: diser dein fleiß ist dir zum besten kommen/ wie vns auch; vnd wir begehren von dir/ du wöllest davon nicht ablassen. *Ex Alexio de Salo in Triumph. Anim. Purgat.*

Die Dritte Übung.

Für den 3. November.

Wes lesen lassen für die Seelen der Abgestorbenen / nach dem Exempel des Heil. Malachia.

B. Henricus Suso Prediger Ordens ware es mit einem seinem Freund / selbigen Ordens Religiosus worden / daß für den jenigen / welcher am ersten sterben wurde/der vberblibene alle Wochen zwofolgt